

## Zusammenfassung

### des Abschlussberichts zur wissenschaftlichen Begleituntersuchung im Projekt „BLok – Online-Berichtsheft zur Stärkung der Lernortkooperation“ (2012)

Dr. Sylvia Schulze-Achatz, Claudia Albrecht, Corinna Lehmann und Gisela Schubert

#### 1 Einleitung

Ziel des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens „BLok – Online-Berichtsheft zur Stärkung der Lernortkooperation“ war die Digitalisierung und funktionale Weiterentwicklung des klassischen Berichtsheftes zu einem Online-Ausbildungsnachweis auf der Grundlage von Web 2.0-Technologien. Neben der herkömmlichen Funktion der Berichtsheftführung wurde der Online-Ausbildungsnachweis derart konzipiert, dass er, aufgrund einer integrierten Kommentarfunktion zu einzelnen Berichtshefteinträgen sowie der Möglichkeit des Nachrichtenversands, die Kommunikation zwischen Auszubildenden und Ausbilder/innen<sup>1</sup> unterstützt. Hierdurch ebenso wie durch das Entwicklungsportfolio, das den individuellen Lernstand der Auszubildenden anzeigt, kann das Berichtsheft zur Grundlage für Lernortkooperation zwischen den Partnern der dualen Ausbildung sowie für die Reflexion der Auszubildenden über ihren Lernprozess werden. Somit ist das Online-Berichtsheft als digitales Qualitätsentwicklungsinstrument angelegt, das zur Verbesserung der Prozessqualität der Berufsausbildung beiträgt. Die Evaluation der Anwendung im Hinblick auf die Umsetzung dieser Ziele war Hauptanliegen der wissenschaftlichen Begleitung des Online-Ausbildungsnachweises.

Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes fokussierte auf zwei Schwerpunkte: auf die Nutzerfreundlichkeit der Anwendung einerseits (Teilstudie 1) und auf die Untersuchung der Konstrukte Prozessqualität der Berufsausbildung, Lernortkooperation und Reflexionsfähigkeit in Abhängigkeit zum Berichtsheft andererseits (Teilstudie 2). Der Einfluss des Online-Berichtsheftes auf die **Prozessqualität** der Berufsausbildung wurde anhand der Transparenz des Ausbildungsverlaufes, der Feedbackkultur im Ausbildungsverlauf sowie der Gestaltung von Kommunikationsprozessen gemessen. Im Hinblick auf die **Kooperation der Lernorte** der schulischen, betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildung betrachtete die Untersuchung Veränderungen der Lernortkooperation auf den von Euler (2004) identifizierten drei Stufen des Zusammenwirkens; des Informierens der Ausbilder über die Inhalte am anderen Lernort, des Abstimmens von Ausbildungsinhalten und des Kooperierens zwischen

---

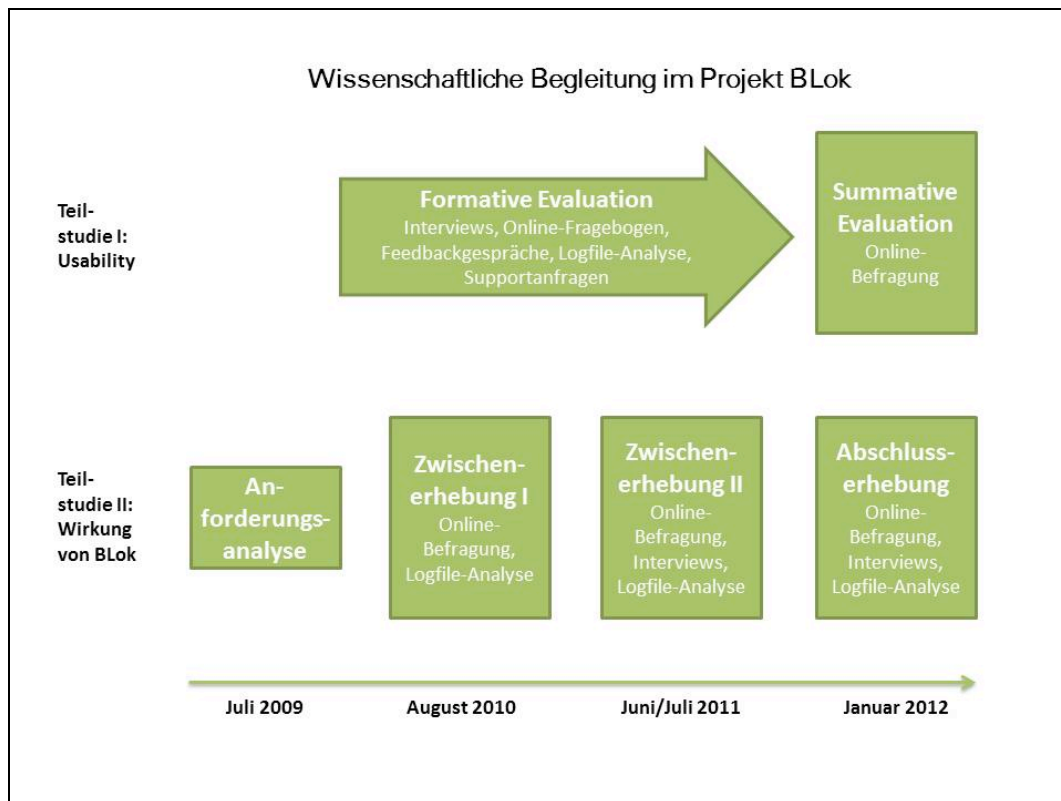
<sup>1</sup> Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, wird in Folge auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. Die ausschließliche Verwendung der männlichen Form ist daher explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen.

den Lernorten. Die **Reflexionsfähigkeit** der Auszubildenden wurde dahingehend verstanden, dass sich diese mit Hilfe des Online-Ausbildungsnachweises ihrer eigenen Lernprozesse in Ausbildungsbetrieb und Berufsschule bewusst werden, diese in den persönlichen Wissenskontext einordnen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Lernhandeln ziehen.

Diese Untersuchungsgegenstände wurden zu drei verschiedenen Messzeitpunkten mit Hilfe eines umfangreichen Forschungsdesigns betrachtet, das mündliche und schriftliche Befragungen ebenso umfasste wie die Analyse von Logfiles und Supportanfragen. In einer ersten Erhebung im August 2010 wurden die Erfahrungen von Auszubildenden sowie schulischen und betrieblichen Ausbildern mit dem klassischen papierbasierten Berichtsheft erhoben und als Grundlage für die Einführung des Online-Ausbildungsnachweises ausgewertet (vgl. Zusammenfassung erster Zwischenbericht). Die zweite Erhebung wurde im Sommer 2011 durchgeführt und stand im Zeichen der Überprüfung des Berichtshefteinflusses auf die Prozessqualität der Berufsausbildung, die Lernortkooperation und die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden hat. Im Januar 2012 erfolgte die Abschlussuntersuchung zu eben dieser Fragestellung und ermöglicht einen summativen Blick auf die Anwendung und ihren Einfluss in der dualen Berufsausbildung.

## **2 Forschungsdesign und Messinstrumentarien**

Die wissenschaftliche Projektbegleitung basiert auf einem umfangreichen Forschungsdesign, wodurch ein umfassendes Bild von der Nutzung des Online-Berichtsheftes entsteht. Die Untersuchung wird mit Hilfe der folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren durchgeführt: einer schriftlichen Befragung von Nutzern des Online-Ausbildungsnachweises sowie einer Kontrollgruppe zu drei Erhebungszeitpunkten, Einzelinterviews mit BLok-Nutzern und der Erhebung von Logfiles. Zur Usability wurden darüber hinaus Befragungen und Analysen im Projektverlauf sowie eine Online-Befragung zum Projektabschluss durchgeführt (vgl. Abb. 1).



**Abbildung 1:** Forschungsdesign

### **Teilstudie 1: Usability**

Die im Projektverlauf formativ angelegte Evaluation der Usability der Anwendung zielte auf deren kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung. Im Rahmen der Abschlussuntersuchung erfolgte eine summative Betrachtung der Praxistauglichkeit der Anwendung. Mittels eines Online-Fragebogens, der sich aus den modifizierten Fragebögen AttrakDiff 2 und ISONORM 9241/10 zusammensetzte, wurden BLOK-Nutzer, die die Anwendung weniger als neun Monate verwendeten, zur Attraktivität und Gebrauchstauglichkeit befragt. Die Gruppe der Befragten umfasste 47 Auszubildende, 12 betriebliche Ausbilder und zwei Berufsschullehrer.

### **Teilstudie 2: Wirkung der Anwendung**

Um das Nutzungsverhalten und die Akzeptanzeinstellungen der Auszubildenden im Hinblick auf das Berichtsheft ebenso zu erfassen wie ihr Kommunikations- und Reflexionsverhalten, wurden im Projektverlauf drei **Befragungen** von Auszubildenden als Quasi-Längsschnitt durchgeführt: zu Beginn der Nutzung des Online-Ausbildungsnachweises (Zwischenerhebung I), nach dessen mindestens viermonatiger Nutzung (Zwischenerhebung II) sowie nach mindestens neunmonatiger Nutzung (Abschlusserhebung). Da auch später neu hinzugekommene Nutzer an der Eingangsbefragung teilnehmen konnten, erstreckte sich diese über den Zeitraum von August 2010 bis Januar 2012. Die zweite Befragung erfolgte im Juni und Juli 2011, die Abschlussbefragung im Januar 2012. Während die Nutzer des Online-

Ausbildungsnachweises einen Online-Fragebogen bearbeiteten, wurden die zur Validierung der Ergebnisse herangezogenen Daten der Kontrollgruppe in einer papierbasierten Gruppenbefragung erfasst. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Anzahl der befragten Auszubildenden je Befragungszeitpunkt. Jeweils zum ersten und dritten Messzeitpunkt wurden außerdem betriebliche Ausbilder und Berufsschullehrer zu ihrer Arbeit mit dem Berichtsheft befragt: Zum ersten Messzeitpunkt nahmen 28 betriebliche Ausbilder und 19 Berufsschullehrer, zum dritten Messzeitpunkt 17 Ausbilder und sechs Lehrer an der Online-Befragung teil.

**Tabelle 1:** Anzahl der befragten Auszubildenden

	<b>Messzeitpunkt 1</b>		<b>Messzeitpunkt 2</b>		<b>Messzeitpunkt 3</b>	
	Erprobungsgruppe	Kontrollgruppe	Erprobungsgruppe	Kontrollgruppe	Erprobungsgruppe	Kontrollgruppe
n =	40	60	45	58	55	74

Der Fragebogen erfasste die Ausprägung folgender Merkmale:

- Soziodemographische Daten: Alter, Geschlecht;
- Rahmenbedingungen der Berufsausbildung: Lehrjahr, Beruf, Größe des Ausbildungsunternehmens, Entfernungen der Ausbildungsorte;
- Praxis der Berichtsheftführung: Rhythmus und Ort der Berichtsheftführung, Akzeptanz des Berichtsheftes, Funktionen;
- Kommunikation und Lernortkooperation: Basierend auf KomminO (vgl. Rósza & Sperka, 2003), Bedeutung und Qualität der Kommunikation, Kommunikationsmedien;
- Reflexionsfähigkeit und Eigenverantwortung der Auszubildenden: Überblick über Ausbildungsstand und Leistungsvermögen, Eigenverantwortung und Reflexion der Auszubildenden;
- Einschätzung des Online-Ausbildungsnachweises in Anlehnung an das Technology-Acceptance-Model nach Davis (1989);
- Medienaffinität: Computernutzung und –zugang.

Während der Fragebogen zum ersten Messzeitpunkt zusätzlich auf die Erwartungen der Auszubildenden an den Online-Ausbildungsnachweis abzielte, wurden die Fragen zum zweiten und dritten Messzeitpunkt auf dessen bereits erfolgte Nutzung abgestimmt. Die Ermittlung von Einstellungen und Bewertungen sowie von Nutzungshäufigkeiten im Fragebogen erfolgte mit Hilfe von fünfstufigen intervallskalierten Ratingskalen. Durch nominalskalierte Fragen wurden Daten zu Rhythmen der Berichtsheftführung und -kontrolle, zu Kommunikationskanälen und zu berufs- und betriebsspezifischen Aussagen erfasst.

Die Erkenntnisse der Befragungen werden durch die Analyse fortlaufend geloggtter Nutzerdaten, die die Nutzung der Internetseite [www.online-ausbildungsnachweis.de](http://www.online-ausbildungsnachweis.de) protokollieren, ergänzt. Die **Logfile-Analyse** als non-reaktive Datenerhebungsmethode (Weihofen 2004,

138) ermöglicht eine realitätsgetreue Abbildung des Nutzungsverhaltens der Probanden, da diesen die Untersuchungssituation nicht bewusst ist und sie somit ihr Verhalten nicht entsprechend anpassen. Untersuchte Inhaltsbereiche der Logfile-Analyse sind die Nutzungsprofile (Häufigkeit) und die Nutzung von Funktionen des Online-Ausbildungsnachweises bei den Ausbildern.

Weiterhin werden die Befragungsdaten durch leitfadengestützte **Interviews** mit einem zufällig ausgewählten Nutzerkreis untermauert. Die Interviews fokussierten zu den einzelnen Befragungszeitpunkten auf verschiedene Schwerpunkte: Zum Messzeitpunkt 2 wurden die Funktionsbereiche des Online-Berichtsheftes, darunter die Nutzung der Kommunikationsmöglichkeiten und des Entwicklungsportfolios sowie die Anwendbarkeit und Praxistauglichkeit des Online-Ausbildungsnachweises sowie die Lernortkooperation thematisiert. Zum Messzeitpunkt 3 hingegen lag der Fokus weniger auf Usability, sondern verstärkt auf Qualitätssicherung und Lernortkooperation bei den Ausbildern und Reflexionsfähigkeit bei den Auszubildenden. Daher stehen die Interviews der Abschlussuntersuchung bewusst für sich und werden nicht vergleichend betrachtet. Es wurden neun Interviews, darunter auch Gruppengespräche, durchgeführt und entweder aufgezeichnet und anschließend transkribiert oder aber protokolliert. Dabei wurden neun Auszubildende, 10 betriebliche Ausbilder und vier Berufsschullehrer befragt.

### **3 Darstellung und Interpretation der Ergebnisse**

#### **Teilstudie 1: Usability**

Die Usability der Online-Anwendung BLok wird durch die Nutzer insgesamt positiv beurteilt. Die auf Grundlage der Daten der im Rahmen der formativen Evaluation (vgl. Zwischenbericht 1) ermittelten Entwicklungs- und Optimierungsvorschläge wurden demnach den Anforderungen gemäß umgesetzt. Die Anwendung zeigt sich abschließend – vor allem für die Auszubildenden – als modern, innovativ, effektiv und nutzerfreundlich. Damit ist sichergestellt, dass die Akzeptanz der Anwendung nicht durch Usability-Mängel behindert wird.

Im weiteren Produktivbetrieb des Online-Ausbildungsnachweises stehen den Nutzern die Unterstützung durch den technischen Support sowie integrierte Hilfs- und Schulungsangebote zur Verfügung, um die Usability der Online-Anwendung auf einem hohen Niveau zu halten. Die Befunde zeigen, dass die Anwendung so umgesetzt wurde, dass keine Einschränkungen in der Akzeptanz durch die Zielgruppe zu erwarten sind, weder durch die Bildschirmgestaltung noch durch zu komplizierte Abläufe. Von Seiten der Usability ist damit sichergestellt, dass sich die Nutzer der Online-Anwendung auf die inhaltlich relevante Nutzung konzentrieren können und nicht durch Anwendungsprobleme eingeschränkt werden.

#### **Teilstudie 2: Wirkung der Anwendung**

Die folgende Darstellung und Interpretation der Untersuchungsergebnisse beschränkt sich auf die Hauptkenntnisse bezüglich der Untersuchungsschwerpunkte Prozessqualität der Berufsausbildung, Lernortkooperation und Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden. Dem werden die wichtigsten Ergebnisse zur Praxis der Berichtsheftführung vorangestellt.

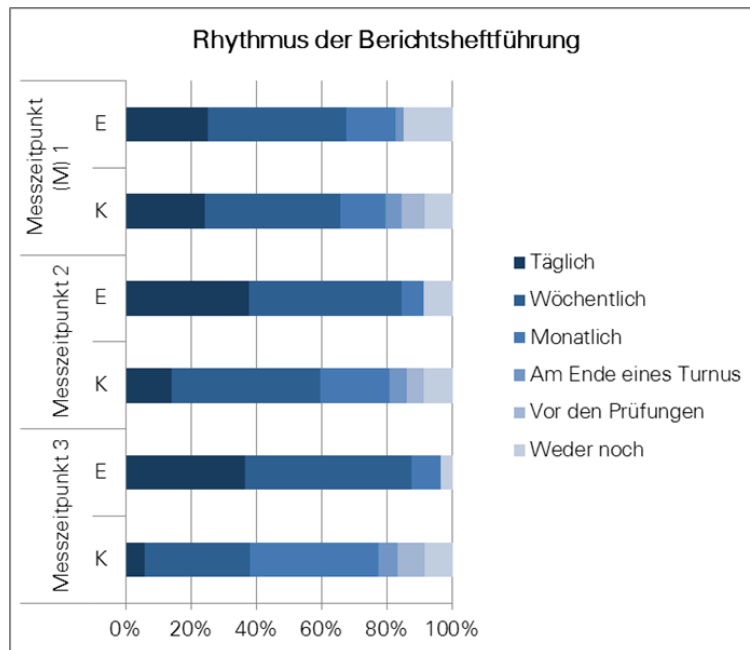
##### *Praxis der Berichtsheftführung*

Betrachtet man die angedachten Wirkungsweisen des Online-Ausbildungsnachweises BLok, so rückt dabei neben dem Einfluss auf wissenschaftliche Konstrukte der Berufsausbildung, d. h. Prozessqualität, Lernortkooperation und Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden, auch der Einfluss auf die Nutzungsweise des etablierten Berichtsheftes in das Erkenntnisinteresse.

Betrachtet man die Ergebnisse der mündlichen und schriftlichen Befragungen sowie der Analyse der Logfiles, so lassen sich für die Praxis der Berichtsheftführung mit der Applikation BLok folgende Schlüsse ziehen:

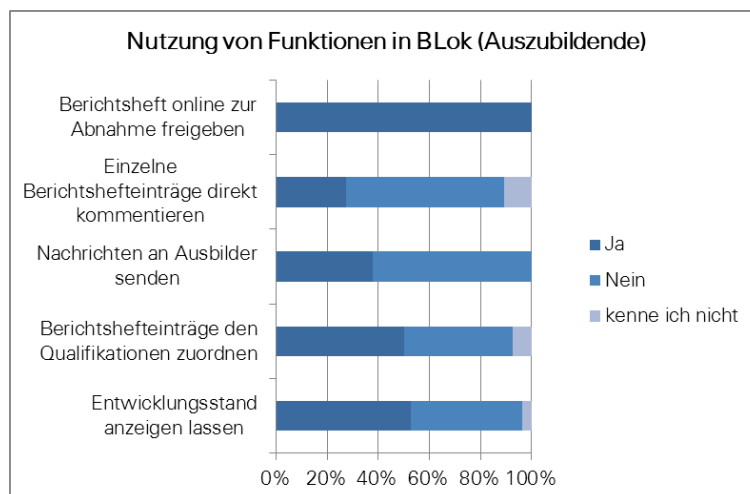
- Die das Online-Berichtsheft nutzenden Auszubildenden dokumentieren ihre Ausbildung regelmäßig und geben es häufig zur Kontrolle an die Ausbilder frei (vgl. Abb. 2).
- Betriebliche Ausbilder nutzen das Berichtsheft regelmäßiger als schulische Ausbilder.
- Das Online-Berichtsheft wird am häufigsten direkt am Arbeitsplatz geführt und ermöglicht auf diese Weise die direkte Nähe zu den Ausbildungsinhalten und -erfahrungen. Eine Verlagerung der Berichtsheftführung ins häusliche Umfeld hat nicht stattgefunden. Dies wird auch durch die in der Logfile-Analyse herausgestellten Tage und Tageszeiten der BLok-

Nutzung bestätigt: Diese erfolgt vorrangig an Wochentagen während der üblichen Arbeitszeit, d. h. zwischen Vormittag und Nachmittag.

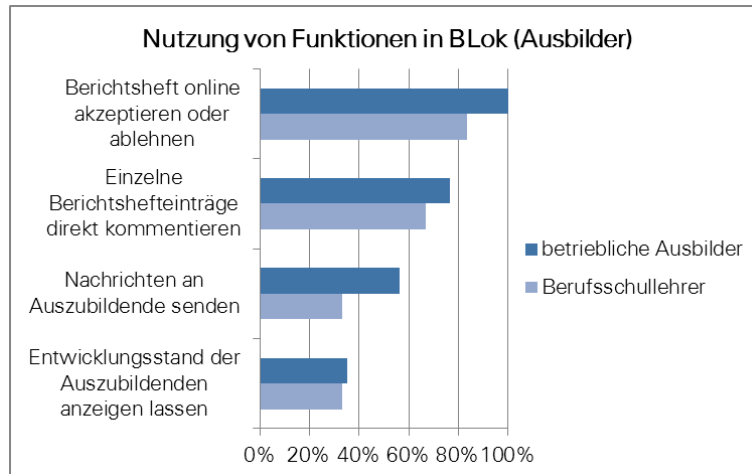


**Abbildung 2:** Rhythmus der Berichtsheftführung (Messzeitpunkte 1, 2 und 3)

- Als Hauptfunktion des Berichtsheftes sehen die Auszubildenden die Dokumentation ihres Ausbildungsfortschrittes in Form des Berichtsheftes. Die durch die Web-Anwendung zusätzlich zur Verfügung gestellten Kommunikations- und Entwicklungsportfolio-Funktionen werden in geringerem Maße genutzt (vgl. Abb. 3).
- Betriebliche Ausbilder nutzen die zusätzlichen Funktionsbereiche des Online-Ausbildungsnachweises häufiger als schulische Ausbilder. Dabei finden die Kommunikationsfunktionen eine häufigere Anwendung als das Entwicklungsportfolio (vgl. Abb. 4).



**Abbildung 3:** Nutzung von Funktionen in BLok (Auszubildende) (Messzeitpunkt 3)



**Abbildung 4:** Nutzung von Funktionen in BLok (Ausbilder) (Messzeitpunkt 3)

- Die Auszubildenden führen ihr Online-Berichtsheft gern, schätzen den Aufwand eher gering und den Nutzen mehrheitlich hoch ein.
- Betriebliche Ausbilder schätzen den Aufwand der Nutzung der Online-Applikation geringer ein als Berufsschullehrer, den Nutzen hingegen höher.
- Mangelnde technische Ausstattung der Berufsschulen, individuelle Skepsis bzw. Hemmnisse im Umgang mit neuen Medien und ein wahrgenommener höherer Aufwand bei der Korrektur der Berichtshefte führen zu einer tendenziell geringeren Bereitschaft der Berufsschullehrer BLok zu nutzen.

### *Prozessqualität*

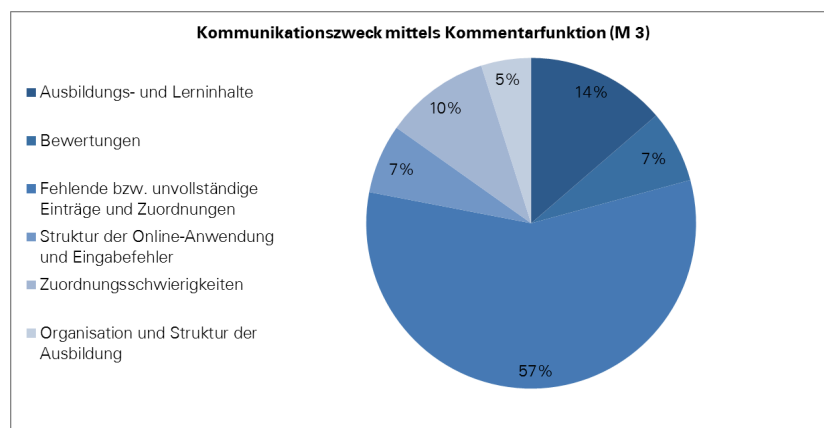
Der Einfluss des Online-Ausbildungsnachweises BLok auf die Prozessqualität der Berufsausbildung wurde im Hinblick auf folgende Komponenten untersucht: Die Transparenz und individuelle Anpassung der Berufsausbildung sowie das Feedback zum Ausbildungsverlauf und die kommunikative Präsenz der Akteure der Berufsausbildung.

Für die Auswirkungen der Applikation auf die Prozessqualität der Berufsausbildung lassen sich folgende Schlüsse ziehen:

- Die allgemeine Funktionalität des Berichtsheftes im Hinblick auf die Prozessqualität wird von allen Nutzergruppen im mittleren Bewertungsbereich eingeschätzt. Dabei fällt die Einschätzung der BLok-nutzenden Auszubildenden positiver aus als für das papierbasierte Berichtsheft. In den Interviews wird in diesem Zusammenhang besonders die Übersichtlichkeit hervorgehoben. Berufsschullehrer schätzen die Funktionalität schlechter ein als betriebliche Ausbilder.
- Die Dokumentation des Ausbildungsverlaufes wird von den Auszubildenden als Hauptfunktion des Berichtsheftes gesehen. Sie gewinnen durch den Online-Ausbildungsnachweis einen besseren Überblick über ihre Ausbildung. Die Ausbilder be-



- stätigen diesen Einfluss des Online-Berichtsheftes auf die Transparenz des Ausbildungs-  
verlaufes jedoch nicht.
- Auszubildende, die BLoc nutzen, erhalten häufiger Feedback zu ihrer Ausbildung als Auszubildende der Kontrollgruppe.
  - Die Auszubildenden haben häufiger Kontakt zu ihren betrieblichen Ausbildern als zu den Berufsschullehrern und schätzen den Kontakt zu den betrieblichen Ausbildern positiver ein.
  - Hauptkommunikationsmittel sind das persönliche Gespräch und Telefongespräche gefolgt von E-Mails. BLoc bietet einen neuen und zusätzlichen Kommunikationskanal, der teilweise ebenfalls Einsatz findet. Dieser wird in starkem Maße für die inhaltliche Kommunikation über die Ausbildung eingesetzt (vgl. Abb. 5).
  - Der Online-Ausbildungsnachweis BLoc unterstützt demnach vor allem die Feedbackkultur in der Berufsausbildung.



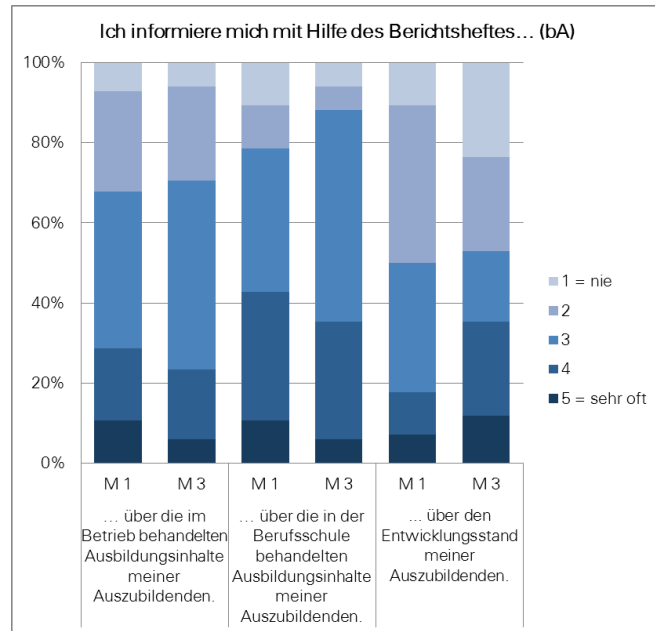
**Abbildung 5:** Kommunikationszweck mittels Kommentarfunktion (Messzeitpunkt 3)

### *Lernortkooperation*

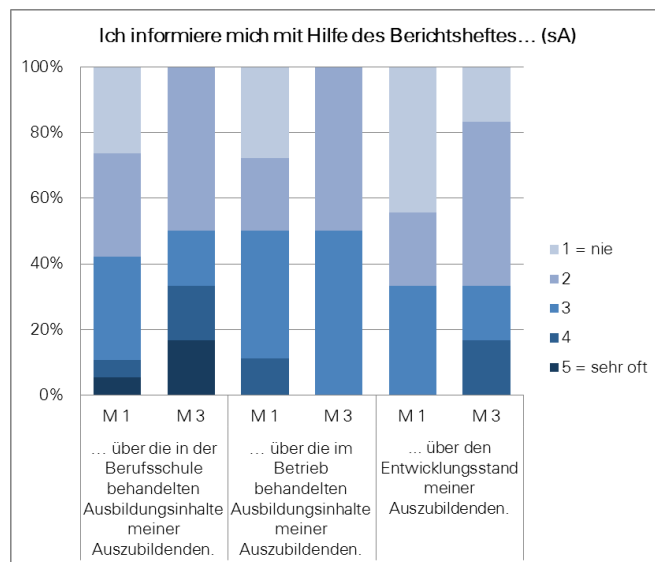
In Anlehnung an Euler (2004) wird der Einfluss von BLoc auf die Lernortkooperation auf den drei Ebenen des Informierens, Abstimmens und Kooperierens betrachtet. Diese Ebenen werden dabei abweichend vom ursprünglichen Verständnis in erster Linie auf die Anwendungsbereiche des Online-Ausbildungsnachweises angewandt. Dabei liegt im Hinblick auf das Informieren das Augenmerk darauf, ob die Ausbilder BLoc nutzen, um sich über die Inhalte am anderen Ausbildungsort Kenntnis zu verschaffen. Unter Abstimmen wird der Schritt verstanden, die eigenen Ausbildungsinhalte an den Inhalten am anderen Ausbildungsort auszurichten. Kooperieren schließlich bezieht sich auf die konkrete inhaltliche und organisatorische Absprache zwischen den Ausbildungsorten.

Betrachtet man die Wirkung des Online-Ausbildungsnachweises BLoc auf die Lernortkooperation, so fällt auf, dass

- BLok auf der Ebene des Informierens Unterstützung leistet und damit zu einer Verbesserung der Ausgangssituation für Lernortkooperation beiträgt.
- sich betriebliche Ausbilder in stärkerem Maße über die Ausbildungsinhalte am anderen Lernort informieren als Berufsschullehrer (vgl. Abb. 6 und 7).



**Abbildung 6:** Lernortkooperation auf der Stufe des Informierens (betriebliche Ausbilder) (Messzeitpunkte 1 und 3)



**Abbildung 7:** Lernortkooperation auf der Stufe des Informierens (Berufsschullehrer) (Messzeitpunkte 1 und 3)

- Auf den Ebenen des Abstimmens und Kooperierens wurden zum dritten Messzeitpunkt noch keine Einflüsse des Online-Ausbildungsnachweises sichtbar. Zwar wird der Applika-

tion grundsätzlich Potential auf diesen Ebenen zugesprochen, jedoch kommt dieses, wie in die Interviews umfassend thematisiert wurde, aufgrund struktureller Hemmnisse bisher nicht zum Tragen.

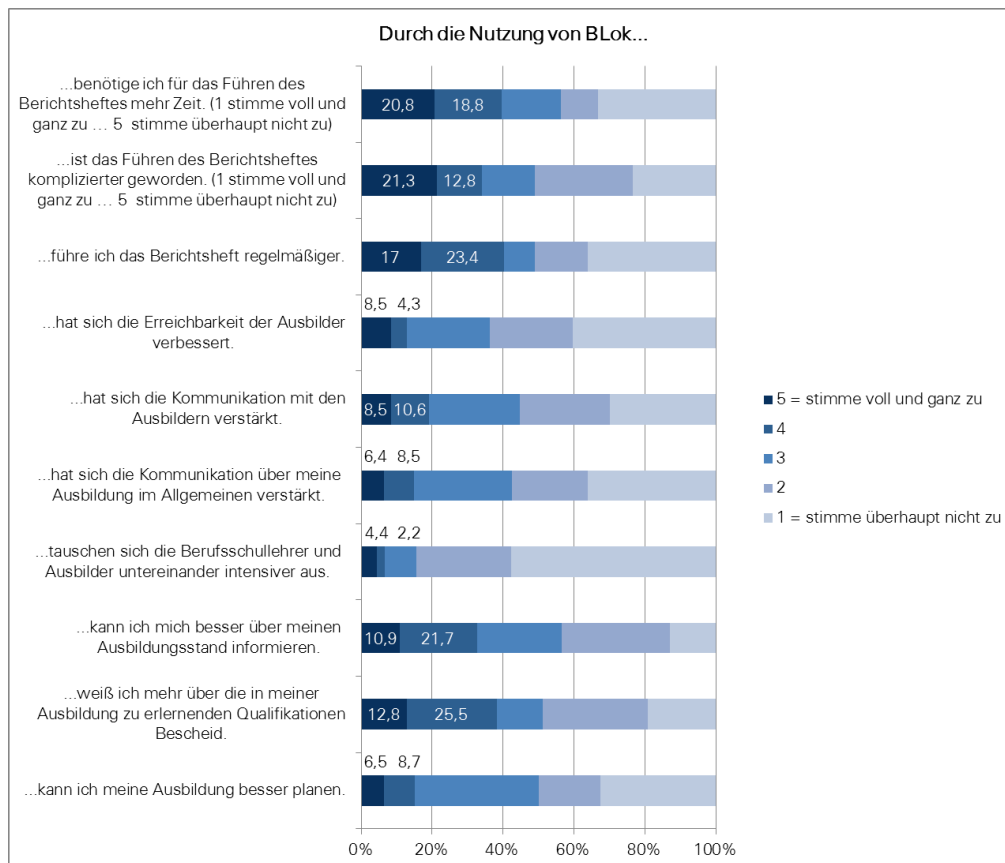
### *Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden*

Die generelle Nutzung des Online-Ausbildungsnachweises wirkt sich auf die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden dahingehend aus, dass

- Auszubildende, die BLok nutzen, angeben, häufiger über ihre Ausbildung zu reflektieren.
- Insbesondere die Nutzung des Entwicklungsportfolios beeinflusst die Reflexionsfähigkeit der Auszubildenden insofern als Nutzer des Entwicklungsportfolios angeben,
  - besser einschätzen zu können, welche Fertigkeiten und Kenntnisse sie in ihrer Ausbildung noch nicht erlangt haben ( $p = 0,013$ ).
  - sich häufiger Gedanken zu machen, wo ihre Stärken in der Bearbeitung von Aufgaben liegen ( $p = 0,049$ ).
  - stärker das Gefühl zu haben, dass sich durch BLok die Kommunikation mit den Ausbildern verstärkt hat ( $p = 0,024$ ).
  - besser über die in ihrer Ausbildung zu erlangenden Qualifikationen Bescheid zu wissen ( $p = 0,002$ ).
  - sich besser über ihren Ausbildungsstand informieren ( $p = 0,014$ ) und
  - ihre Ausbildung besser planen zu können ( $p = 0,003$ ).

### *Nutzung des Online-Ausbildungsnachweises*

Zusammenfassend führt Abbildung 9 die Einschätzung des Online-Ausbildungsnachweises durch die Auszubildenden auf. Dabei werden vor allem die positiven Auswirkungen auf die Praxis der Berichtsheftführung widerspiegelt: Ein Drittel der Probanden führt das Berichtsheft regelmäßiger, und rund die Hälfte der Befragten schätzt die Nutzung weder komplizierter noch zeitaufwändiger ein als die Führung des papierbasierten Berichtsheftes. Bezüglich der Reflexionsfähigkeit zeigt sich, dass sich für die Hälfte der befragten BLok-Nutzer ihr Überblick über ihre Ausbildung verbessert, und ein Fünftel bessere Kenntnis über die zu erlangenden Qualifikationen hat. Ein Achtel der den Online-Ausbildungsnachweis nutzenden Probanden konstatiert, durch diesen eine Verbesserung ihrer Eigenverantwortung in der Berufsausbildung sowie der Kommunikationssituation zu erhalten. Ein kleiner Teil der befragten Auszubildenden stellt einen verbesserten Austausch zwischen schulischen und betrieblichen Ausbildern fest.



**Abbildung 9:** Abschließende Einschätzung der Nutzung von BLOK (Auszubildende) (Messzeitpunkt 3)

#### 4. Zusammenfassung und Ausblick

Die Ergebnisse verdeutlichen insgesamt einen positiven Einfluss des Online-Ausbildungsnachweises auf die Berichtsheftführung der Auszubildenden. Deren Einstellung gegenüber der Applikation ist positiv und stellt damit eine gute Voraussetzung für die Arbeit mit BLOK dar. Weiterhin zeichnet sich ab, dass durch den Online-Ausbildungsnachweis die Qualitätssicherung in der Berufsausbildung unterstützt wird. Insbesondere die Erweiterung des Berichtsheftes um die Kommentar- und Nachrichtenfunktion bietet die Möglichkeit, Feedback und inhaltliche Kommunikation im Rahmen der Ausbildung zu unterstützen. Gleichzeitig bietet BLOK dadurch – bei individuellem Bedarf der Akteure – zusätzliche Möglichkeiten der Kontaktaufnahme für die Kooperation der Lernorte. Außerdem werden durch die zeit- und ortsunabhängige Nutzung der Anwendung bessere Informationsmöglichkeiten für alle Akteure der Berufsausbildung geschaffen und damit Lernortkooperation auf der Ebene des Informierens gefördert. Prinzipielle systeminhärente Probleme bei der Lernortkooperation können dadurch jedoch nicht behoben werden. Das im Online-Ausbildungsnachweis implementierte Werkzeug des Entwicklungsportfolios kann als Möglichkeit angesehen werden, die Reflexion der Auszubildenden zu ihrem Ausbildungsprozess zu unterstützen. Weitreichendere Einflüsse, beispielsweise auf die Eigenverantwortung der Auszubildenden, zeigen

sich vermutlich erst nach längerer Nutzungsdauer, insbesondere der entsprechenden Funktionsbereiche.

## **Quellenverzeichnis**

- Davis, F. D. (1989). „Perceived usefulness, perceived ease of use and user acceptance of information technology.“ In: MIS Quarterly, 19 (2), 189-211.
- Euler, D. (2004). „Lernortkooperation – eine unendliche Geschichte.“ In: Euler, D. (Hrsg.): *Handbuch der Lernortkooperation*. Bd. 1: theoretische Fundierung.
- Rósza, J. & Sperka, M. (2003). *KomminO: Fragebogen zur Erfassung der Kommunikation in Organisationen*. Online:<http://www.kommino.com>.
- Weihofen, C. (2004). *Potenziale des Internet für das elektronische Kundenbeziehungsmanagement (eCRM) am Beispiel der Raiffeisen-Warengenossenschaften*. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn: Dissertation. Online: <http://hss.ulb.uni-bonn.de/2004/0356/0356.pdf>